

# Richtungsweisendes Jahr

bayern  
sport  
Interview

**Bilanz** Im großen Interview zum Jahreswechsel blickt BLSV-Präsident Günther Lommer zurück auf 2016 und spricht auch über zukünftige Ziele und Aufgaben.

**bayernsport:** Herr Lommer, ein außerordentlicher Verbandstag, bayernweite außerordentliche Kreistage – war 2016 auch insgesamt für den BLSV ein außerordentliches Jahr?

**Günther Lommer:** In der Tat. Wir waren alle von Jahresbeginn an in einer Weise gefordert, die wir uns gerne erspart hätten. 76 Kreistage zu besuchen innerhalb von 100 Tagen, die Delegierten zu informieren und zu überzeugen, unzufriedenen Fachverbänden Lösungen aufzuzeigen und sie mit ins Boot zu holen und am Ende noch einen außerordentlichen Verbandstag souverän und erfolgreich über die Bühne zu bringen, war sicher nicht leicht. Dies ist aber gelungen und hat uns im Nachhinein betrachtet sicher zusätzliches Ansehen in der Öffentlichkeit, bei der Politik und wie ich meine auch bei unseren Vereinen eingebracht.

**bayernsport:** Das Jahr 2016 war geprägt von strategischen Überlegungen, strukturellen Veränderungen und einer Neuausrichtung der künftigen Organisation des Verbandes. Was bedeutet das für den BLSV und seine Mitglieder?

**Lommer:** Durch diese Neuausrichtung ist der BLSV noch effizienter, flexibler und transparenter geworden und damit noch näher bei den Vereinen. Sie und die Fachverbände werden in Zukunft von diesen Veränderungen profitieren, weil die Arbeit der Ehrenamtlichen leichter, bei Anträgen und bürokratischen Vorgängen der Weg zum BLSV kürzer wird und wir alle Informationen jederzeit und punktgenau liefern können. Bedanken möchte ich mich bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

die diesen nicht immer einfachen Weg mit uns gegangen sind und unsere Absichten und Vorgaben nun überwiegend mit großer Begeisterung und noch mehr Engagement umsetzen.

**bayernsport:** Um die Vereine unterstützen zu können, benötigt der BLSV auch entsprechende finanzielle Mittel. Sie sind im intensiven Dialog mit der Staatsregierung – wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit zwischen Sport und Politik in Bayern und die zukünftigen Aussichten?

**Lommer:** Die Zusammenarbeit mit der Politik war seit meinem Amtsantritt 2004 immer gut und von viel Entgegenkommen und Verständnis geprägt. In ganz besonderer Weise galt das für die letzten drei Jahre. Nie zuvor wurde die Arbeit der BLSV-Mitarbeiter im zuständigen Ministerium und vom zuständigen Sportminister so sehr geschätzt und nie zuvor war die Arbeitsatmosphäre so harmonisch gut wie zuletzt. Wir sind bei der Neuverhandlung der Sportförderrichtlinien auf ungemein großes Verständnis und Wohlwollen seitens der Politik gestoßen und wir haben bei den Gesprächen über den Doppelhaushalt 2017/18 viel Unterstützung von fast allen Seiten erfahren dürfen, sodass Vereine und Verbände in den kommenden zwei Jahren mit mehr Geld für den Sport rechnen können.



Stets gute Zusammenarbeit: Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann (rechts) ist für Günther Lommer ein verlässlicher Partner in der Staatsregierung.

**bayernsport:** Zur Unterstützung gehört auch eine gute Vernetzung. Das BLSV-Cockpit soll dafür sorgen. Der Verband wird digitaler, wie beurteilen Sie diese neuen Herausforderungen für Sie und Ihr Team?

**Lommer:** Ich bin kein Kind des digitalen Zeitalters und tu mich daher schwer im Umgang mit den neuen Medien. Zugleich weiß ich aber, wie wichtig die Präsenz in Facebook und Co. ist. Daher werde ich alle Bestrebungen im Haus unterstützen, die dazu beitragen, den BLSV noch näher an unsere Kunden heranzubringen, und bin froh, dass wir personell so gut besetzt sind, diese Herausforderungen auch zu meistern.

**bayernsport:** Im vergangenen Jahr fanden etliche sportliche Highlights statt – wie zum Beispiel Olympia in Rio. Was ist hierzu Ihr Fazit als bekennender Olympia-Fan?

**Lommer:** Aus bayerischer Sicht konnten wir uns zwar über mehr Teilnehmer als in London freuen, zufrieden können wir aber noch lange nicht sein. Es muss unser Ziel bleiben, nicht nur im Wintersport, sondern auch im Sommersport ganz vorne mit dabei zu sein. Wir als BLSV können dazu leider wenig beitragen, da wir nur für den Nachwuchsleistungssport zuständig sind, werden aber mit der Bayerischen Sportstiftung, einem Kind des BLSV, versuchen, so viele Talente als möglich zu unterstützen, um den Unterbau für spätere Olympioniken zu schaffen. In Rio gab es bayerische Medaillen nur in Mannschaftssportarten, und das darf und kann nicht unser Anspruch sein.



Im Interview: Anlässlich seines 70. Geburtstages wurde Günther Lommer in die TV-Sendung alpha-Forum eingeladen und von BR-Sportchef Klaus Kastan (links) befragt.

**bayernsport:** Auch für den BLSV standen hochkarätige Events wie zum Beispiel die Fachmesse *bau@blsv*, „Bildung stärken im Ganztage“, die „Sterne des Sports“, der Sportabzeichentag und viele mehr auf dem Programm. Was ist Ihnen besonders positiv in Erinnerung geblieben?

**Lommer:** Jede dieser Veranstaltungen tut dem BLSV gut, versetzen sie uns doch in die Lage, innovativen Vereinen auch etwas zurückzugeben. Daher gilt mein Dank unseren Partnern, ohne die wir nicht in der Lage wären, all das anzubieten. Die Fachmesse ist für sehr viele Vereine mittlerweile zum absoluten Muss geworden, im Ganztage finden sich immer mehr Vereine immer besser zu recht, die „Sterne des Sports“ sind dank der Unterstützung der Volksbanken/Raiffeisenbanken zu einem Highlight im Jahresverlauf geworden und der Sportabzeichentag findet von Jahr zu Jahr mehr Freunde und ist eine gute Werbung für den „Verdienstorden des Sports“.

**bayernsport:** Ganz wichtig für den BLSV sind zuverlässige Kooperationspartner: Unter anderem läuft aktuell die Ausschreibung für den LEW Energieeffizienzpreis 2017, beim Vereinswettbewerb „Quantensprung“ mit LOTTO Bayern steht die Siegerehrung Anfang März bevor. Wie beurteilen Sie die vom BLSV und seinen Partnern initiierten Wettbewerbe?

**Lommer:** Beide Wettbewerbe möchte ich im BLSV-Programm nicht mehr missen. Nur mit dem LEW-Energieeffizienzpreis gelingt es uns, die Vereine auch auf unsere Verantwortung für umweltgerechtes und -schonendes Verhalten im Sport aufmerksam zu machen. Und die Freude bei den Gewinnern ist jedes Jahr groß, wenn man zusätzlich zu der Reduzierung der Betriebskosten auch noch einen Geldpreis bekommt. Der Vereinswettbewerb „Quantensprung“ mit LOTTO Bayern lässt uns Jahr für Jahr staunen, wie viele Vereine sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um ihr Angebot attraktiver zu gestalten und dadurch mehr Mitglieder

gewinnen. Die Abschlussveranstaltung in einer der bayerischen Spielbanken ist ein zusätzliches „Zuckerl“ für die Preisträger, ein unvergesslicher Abend für jeden Teilnehmer. Ich kann nur hoffen, dass beide Veranstaltungen zu einer Dauereinrichtung beim BLSV werden.

**bayernsport:** Bei der Bayerischen Sportstiftung haben dieses Jahr die NÜRNBERGER Versicherungsgruppe und die BFV Service GmbH ihr Engagement verlängert. Mit der Münchner Bank kommt 2017 ein weiterer Partner dazu. Wie sehen Sie die Zukunft der Stiftung?

**Lommer:** Es war schon mühsam, die Sportstiftung mit eigenen Mitteln und mit der Unterstützung einiger Fachverbände ins Leben zu rufen. Leider ist der Topf nach wie vor nur mit etwa 500.000 Euro gefüllt, sodass wir aus den Zinserträgen allein kaum Nachwuchsleistungssportler fördern können. Glücklicherweise unterstützen uns die oben genannten Unternehmen und Organisationen mit zusätzlichen Spenden, sodass wir mittlerweile immerhin 21 junge Sportlerinnen und Sportler, Tendenz steigend, mit Geldbeträgen zur Abdeckung der Kosten für den Internatsplatz oder die Wohnung, für die Teilnahme an Trainingslagern und Wettkämpfen oder zur Anschaffung von Trainingsgeräten und Ausrüstungsgegenständen unterstützen können. Leider finden wir keinen Zugang zu den größeren und großen



Zwischen zwei Talenten: Günther Lommer, Vorsitzender des Kuratoriums der Bayerischen Sportstiftung, und Kuratoriumsmitglied Clarissa Käfer mit Reiterin Charlotte Whittaker (links) und Judoka Theresa Stoll.

Unternehmen, die sich mit Nachwuchsleistungssport nicht identifizieren können und Geld nur für den Profisport übrig haben und dabei vergessen, dass es all diese Profisportler nicht gäbe, wären sie nicht auf die Art und Weise in ihren sportlichen Anfängen unterstützt worden. Dennoch bin ich zuversichtlich. Die Bayerische Sportstiftung wird sich auch ohne Großunternehmen durchsetzen und mit guten Ideen zusätzliche Geldmittel einholen.

**bayernsport:** Traditionell steht am Ende des Jahres-Interviews immer die Möglichkeit, sich etwas zu wünschen. Was wünschen Sie dem BLSV und dem Sport in Bayern für 2017?

**Lommer:** Auch 2017 stehen große Aufgaben an. Die Baumaßnahme in Bischofsgrün wird uns enorm fordern, die Sanierungsarbeiten in der Sportschule Oberhaching müssen fortgesetzt werden. Wir werden uns bemühen, beide Maßnahmen gewissenhaft und im Kostenrahmen durchzuführen. Unser Ziel wird es auch sein, die Eigenmittelverteilung so über die Bühne zu bringen, dass alle Fachverbände gut damit leben können. Wo zusätzliche Unterstützung vonnöten sein wird, werden wir uns um Lösungen bemühen. 2017 müssen auch die Weichen für den Verbandstag 2018 gestellt werden. Unser Bestreben muss es sein, den BLSV erfolgreich in die nächste Periode zu steuern. Daher werden wir alles tun, den BLSV finanziell gut aufzustellen, um unseren engagierten und fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin einen sicheren Arbeitsplatz garantieren zu können. In den vergangenen Jahren waren wir in der Beziehung auch ohne Beitragserhöhung äußerst erfolgreich. Wenn wir weiterhin alle unseren Beitrag dazu leisten, dürfen wir uns auf ein erfolgreiches Jahr 2017 für den BLSV und den Sport in Bayern freuen.



Landessiegerehrung „Sterne des Sports“: Die Preise übergaben Günther Lommer (Dritter von rechts), Anni Friesinger-Postma (links daneben) und Sportminister Joachim Herrmann (links).